

11.



20/30

Kiki Manders

Tufa, kleiner Saal

6,00/12,00 €

Kiki Manders entführt mit ihrem Debutalbum in eine verzauberte Welt der Zwischentöne. Zugleich kraftvoll und sinnlich weich lassen ihre Kompositionen leise eine Resonanz mit einem Größeren erahnen. Leicht und kühl tröpfelt der Bass dahin, in diesem einen Moment der Morgendämmerung, kurz bevor der Tau die Grashalme küsst. Der Sound der Gitarre wehmütig und verhangen. Ihre Stimme, die beim Zuhören – manchmal verwaschen, manchmal klar, jedoch niemals gefällig – umhüllt, schmilzt mit den Farben der Musik in eins und formt so ein Potpourri voller Fantasie und spielerischer Ursprünglichkeit.

In Kiki's Musik ist Natur und sie findet die Musik in der Natur. Aus der Begegnung mit der Natur nimmt

die Sängerin auch ihre Inspiration, sie schreibt ihre Musik am liebsten draußen – dort, wo sie sich frei und als bewegter Teil von ihr fühlt. Kiki Manders versteht die Dynamik des Natürlichen nicht nur als Metapher für ihre Musik, sondern auch für das Leben insgesamt: „Ich möchte leben wie das Wasser und der Wind.“ Nicht zufällig greift der einzige Titel, der nicht ihrer eigenen Komposition entstammt, 'Avec le temps' von Léo Ferré, die Vergänglichkeit des Lebens thematisch auf und beschreibt sie auf äußerst berührende Weise. Einige der zehn Songs sind in der Muttersprache der Niederländerin, dem Venloer Dialekt, verfasst, was das abwechslungsreiche Album zusätzlich sehr persönlich und besonders werden lässt. Manders wuchs auf in Venlo, den Niederlanden, und wohnt zur Zeit in Berlin und arbeitet als selbständige Musikerin, Komponistin und Gesangslehrerin.